C 50834

Da mach' ich jetzt lieber ein'n Gedankenstrich her!

Nach der von Herrn Rott gesungenen Melodie, aus der Posse

Der Dumme hat's Glük.

Eigenthum des M. Mosbeck Wien Neubau Hauptgasse № 241.

1.

Ein Herr, der nur immer von Aufrührern spricht,
Bei dem Jeder ist ein erbärmlicher Wicht,
Der nicht so, wie er immer denkt, immer sagt
Und hint's Manuscript sammt dem Anhang mit trägt,
Der kommt fast in d' Wuth, wann er zufällig hört:
Der Kaiser hat wieder a Freiheit beschert.
Mich gift' so a Zopf, wann er's ewig will bleib'n,
Drum möcht' ich ihm gleich einen offnen Brief schreib'n:
Mein Herr! Sind Sie doch nicht so impertinent!
Ich weiß nicht wie ich gar so herzlos sein könnt?
Daß niemand was haben soll nur ich allein
Das fiel' mir wahrhaftig im Schlafe nicht ein!
Sind S' froh, wenn es ruhig ist und Niemand schreit,
Und gönnen S' dem Volke die freiere Zeit!
Wie wär's denn, wenn wiederum ein neuer ———
Nein, da mach' ich jetzt lieb'r ein'n Gedankenstrich her!

2.

's hat Mancher im Schimpfen sein' eig'ne Passion,
So schimpft auch ein Bürger im zornigen Ton,
Wer kann Lebensmittel jetzt kaufen genug?
Wenn 's Volk unter sich sonst nichts kennt, als Betrug?
Es ist unverzeihlich! — so sagt er: — Bei Gott!
Ist das um zwei Groschen a gross's Laibel Brod?
Der Bürger, der glaubt halt, 's wird ewig so bleib'n,
Drum möcht' ich ihm gleich einen off'nen Brief schreib'n:
Herr Mitbürger! Sind Sie ein Wenig nur still,
's ist wahr 's kosten d' Leb'nsmittel ungemein viel,
Doch sind auch die Preise auf Märkten nicht g'ring,
Die Herren ihm Gemeinderath kennen das Ding.
Weil man damals meistens Sachkenner g'wählt,
Und die wissen lang schon, wo's eigentlich fehlt,
Doch können s' nicht helfen, bis ein and'rer ———
Nein, da mach' ich jetzt lieb'r ein'n Gedankenstrich her!

3.

Es spricht ein Student über Lehrzwang sich aus,
Und schließt eine traurige Zukunft daraus;
Die neu'n Professoren sind nach'n alten Schlag,
So sagt er, weil Keiner a Neuerung mag.
Beschränkende Vorträg' im krebsischen Sinn,
Die führen die Jugend zur Dunkelheit hin;
Doch soll dieser Jüngling beruhiget bleib'n,
Ich will ihm hierüber ein'n offnen Brief schreib'n:
Sie Herr Studiosus! Es ist doch a Schand',
Daß man Ihr Lamento dahier, wie am Land'
Zur Lüge muß strafen denn 's ist ja ganz klar,
Daß Freiheit im Lernen von Je her schon war.
Die Zeit der Bewegung gibt starken Beweis,
Denn theils war'n s' in Reichstag und theils auf der Reis',
Jetzt warten S' halt bis wieder ein solcher ———
Nein, da mach ich jetzt lieb'r ein'n Gedankenstrich her!

Ro 1532
G0479

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Sammlung L. A. Frankl